

Christian Schumacher-Heitz : Dr. Ing. 1902-1992

Autor(en): **Mohler, W.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure**

Band (Jahr): **59 (1992)**

Heft 135

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Christian Schumacher-Heitz Dr. Ing. 1902-1992



Am 5. Dezember 1902 wurde CHRISTIAN SCHUMACHER als Bürger von Sargans in seinem Heimatort am Gonzen geboren. Der Eisenbergbau am Gonzen hatte ihn seit frühester Jugend fasziniert und so zog er nach der Maturität in St. Gallen an die Technische Hochschule Berlin-Charlottenburg, um dort Bergbau zu studieren. Im Mai 1928 erwarb er den Diplom Ingenieur. Anschliessend setzte er die geologischen Studien bei Prof. H. SCHARDT in Zürich fort und verfasste eine Dissertation mit dem Titel: «Geologische Untersuchungen im nordwestlichen Rätikon (Dreischwestern-Gallinakpf-Gruppe)». Mit dieser Arbeit erlangte er an der Technischen Hochschule Berlin im Juni 1929 den Dr. Ingenieur-Titel. Im selben Jahr trat er in den Dienst der Bataafse Petroleum Maatschappij (Shell) in Den Haag und reiste nach Java im damaligen Niederländisch-Indien. Als Bohringenieur nahm er an der West-Java-Explorationskampagne teil und arbeitete anschliessend auf den Oelfeldern der Gegend von Tjepu in Mittel-Java. Nach seiner Rückkehr nach Europa verheiratete er sich 1935 mit FLORA HEITZ und verreiste nach Port Moresby im damaligen australischen Teil von Neu Guinea, wo er Feldarbeit verrichtete. Nach seiner Rückkehr nach Holland bildete er sich in Photogeologie aus und reiste dann 1938 nach Balikpapan in Ost-Borneo (heute Kalimantan). Mit dem 10. Mai 1940, als Deutschland die Niederlande überfiel, begann auch in Niederländisch-Indien eine Art Kriegszustand. Es sollte aber noch schlimmer werden mit dem Angriff der Japaner auf Pearl Harbour am 8. Dezember 1941. Frauen und Kinder wurden nach Java evakuiert und für uns Schweizer begann eine Zeit der Unsicherheit. Die Holländer wurden mobilisiert, die Indonesier warteten auf die «Befreiung» und wir standen dazwischen. Endlich am 15. Januar 1942 gelang uns die Flucht mit dem letzten Zivilflugzeug nach Java. Aber auch diese Insel wurde von der japanischen Armee überrollt. Christian wurde, zusammen mit anderen Schweizern mit einer Hilfsaktion der Shell für Frauen und Kinder von Angestellten betraut. Diese Hilfeleistung an die «Feinde» der Japaner wurde als Spionage ausgelegt und das Misstrauen der Besetzungsmacht sowie der Hass gegen alle Weissen führte dazu, dass im Dezember 1943 alle Shell-Schweizer arrestiert wurden. Christian wurde während 8 1/2 Monaten unter unbeschreiblichen Verhältnissen gefangen gehalten.

Der Abwurf der Atombomben auf Japan im August 1945 rettete Christian mit vielen Landsleuten und tausenden von Europäern das Leben. Der Krieg war plötzlich zu Ende und Ende 1945 konnte man mit britischer Hilfe das Land verlassen und in die Schweiz zurückkehren.

Ende 1946 reiste Christian als Chef-Geologe nach Sorong im westlichen Neu Guinea und kehrte 1950 nach den Haag zurück. Dort war er mit organisatorischen Arbeiten betraut und beteiligte sich an einem Standardwerk, das die niederländische Regierung unter dem Titel «Nieuw Guinea» in den Jahren 1953 und 1954 herausgegeben hatte.

Die drei Bände sind in holländischer Sprache mit Zusammenfassungen in Englisch geschrieben. Im 3. Band beschreibt Christian unter dem Titel «Exploratie» auf 120 Seiten die Entdeckungsgeschichte der Insel, sowohl des niederländischen als auch des australischen Teils.

Am 1. April 1960 wurde Christian pensioniert und das Ehepaar liess sich in Teufen AR nieder. Im Frühjahr 1979 zog Familie Schumacher nach Gelterkinden BL und verbrachte dort 13 Jahre bis sie am 22. Mai 1992 nach St. Gallen zurückkehrte. Schon am 3. Juli 1992 wurde Christian von seinem jahrelangen schweren Leiden erlöst. - Er war von 1938 bis 1992 Mitglied unserer Vereinigung.

W. MOHLER

* * * * *

Vorschau auf die 60. Jahresversammlung in Freiburg in Breisgau (Deutschland)

12. - 14. Juni 1993 im Hotel Colombi nahe Bahnhof

Am **Samstag** sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

- Führung in Freiburg und Umgebung (Begleit - Programm)
- Vorträge: • Krustenstruktur Schwarzwald Rheintalgraben
• Erdölexploration im Rheintalgraben
• Kohlenwasserstoffexploration am Rand der österreichischen Alpen
• Bergbau im Schwarzwald

Am **Sonntag** und **Montag** sind Exkursionen in die Sedimente des Rheintalgrabens, das Kristallin des Schwarzwaldes und den Vulkankomplex des Kaiserstuhls vorgesehen.

Die Einladungen werden im März 1993 erfolgen, wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.
Der Vorstand.

